

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 25 (1921-1922)
Heft: 1

Artikel: Der Hufschmied
Autor: Spitteler, Karl
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-662256>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Maneggplätzchen ist von einem tiefen Naturfrieden, von hehrer Waldruhe umfungen. Nun werden es sich die Zürcher zur Pflicht machen, des öftern nach der Manegg empor zu pilgern; und hin und wieder werden dort Vereine und Schulen das Andenken Kellers mit dem Liede „O, mein Heimatland“ ehren. F. W. Sch.

Der Hufschmied. *)

„Schwarzbrauner Hufschmied, ich will dir sagen:
Du sollst meinem Rößlein ein Eisen anschlagen.
Das Rößlein ist lahm,
Gertrud ist mein Nam’.“

Das Eisen will ich ihm wohl anschlagen,
Was aber soll denn mein Lohn betragen?
Ich heiße Willfried,
Umsonst tu ich's nit.“

„Einen blanken Gulden sollst du bekommen.“
„Ein blanker Gulden mag dir nicht frommen.
Ein Küßlein ich will.
Das ist nicht zu viel.“

„Eh daß du Frecher ein Küßlein wirfst haben,
Will ich zu Fuß mit dem Schimmelein traben.
Solch dreister Kumpan! —
Wohlan denn! Fang an.“

„Schwarzbrauner Hufschmied, was machst du für Sachen?
Du tust ja die andern drei Eisen abmachen.
Was hat das für Sinn?
Erkläre, beginn.“

„Ein Eisen ein Küßlein war ausbedungen.
Vier Eisen dem Schimmelein angezwungen,
Gibst der Küßlein vier,
Wosern ich nicht irr.“

„Schwarzbrauner Hufschmied, mach doch die Eisen,
So daß ich's nicht merke, heimlich im leisen,
Mach doch die Eisen, sag
Noch einmal ab.“

*) Aus: Balladen von Karl Spitteler. Verlag von Albert Müller, Zürich.